

Musiker auf Abwegen

Anselmo Loretan, Wanderleiter, Klarinetist und Dirigent

unter 4 augen

Siders, acht Uhr abends. Ich sitze gemeinsam mit Anselmo Loretan im Restaurant Anniviers. Es ist schwül und stickig im kleinen Lokal. Doch uns bleibt keine Wahl, die Terrassenplätze draussen sind alle besetzt. Loretan ist soeben zurück von einer Wanderung aufs Torrenhorn – eine der vielen Exkursionen, die er während dieses Sommers leitet.

Seit drei Jahren organisiert der diplomierte Wanderleiter und Musiker Exkursionen im Ober- und Unterwallis – mit zunehmendem Erfolg. Begonnen hatte das Ganze vor rund drei Jahren. Der in Salgesch wohnhafte Musiker lancierte das Projekt «Wein & Natur». Im Rahmen dieses Projekts bot er Wanderungen zwischen Siders und Leukerbad an. Inzwischen sind er und seine ortskundigen Führer fast täglich mit Vereinen, Vorständen und Klubs unterwegs. Rund 1400 Gäste nahmen

vergangenes Jahr an den Wanderungen teil – und es werden immer mehr. Sie erfahren dabei viel Spannendes über Flora und Fauna, aber auch die Geschichte der Region. Weiter im Angebot der zahlreichen Weinkellereien stehen Degustationen in einer sowie die Besichtigung des Walliser Reb- und Weinbaumseums in Salgesch.

Einen Teil seiner Jugend verbrachte der gebürtige «Badner» in Visp, wo auch sein Grossvater lebte. Durch ihn entdeckte er die Lust am Wandern. «Wir verbrachten jeden Sommer auf der Bettmeralp», erinnert er sich. «Von dort aus nahm mich mein Grossvater mit auf seine zahlreichen Wanderungen. Ich denke, das hat mich geprägt.»

Doch dann kamen die etwas «wildereren» Jahre. Nicht in Visp und schon gar nicht auf der Bettmeralp, sondern in Brig. Dort absolvierte Loretan seine letzten Primarschuljahre, dann ging's ans Kollegium Spiritus Sanctus. «In diesem Alter denkt man nicht mehr so sehr ans Wandern», erklärt er mit einem Lächeln. «Man hat

schlichtweg andere Interessen.» Tatsache ist: Loretan hatte nicht nur andere Interessen, sondern auch Talent. Und zwar als Musiker. Er spielte in der Jugendmusik Brig, als deren Dirigent auf ihn aufmerksam wurde. Der überredete ihn, am Konservatorium in Bern Kurse zu besuchen. Und tatsächlich: Loretans Leidenschaft wuchs von Jahr zu Jahr. Gemeinsam mit Gleichgesinnten gab der Klarinetist im Rittersaal des Stockalperschlosses zahlreiche Kammermusikkonzerte. Nach der Matura stand für ihn fest: Er wollte Musiker werden. Ge-sagt, getan. Loretan ging ans Konservatorium Zürich. Dort liess er sich zum Klarinetisten und Blasmusikdirigenten ausbilden. Nach seinem Studium kehrte er zurück in Wallis – und krepelte die konservative Oberwalliser Musikszene tüchtig um. Sein Motto: Weg von den Transkriptionen klassischer Symphoniewerke hin zur Originalmusik für moderne Bläserchester. Mitte der Achtzigerjahre gründete er das erste überregionale Ensemble, das

Oberwalliser Bläserchester OBO. Kurz darauf zog er nach Salgesch und übernahm die Leitung der dortigen Dorfmusik. Der Erfolg blieb nicht aus. Das OBO wurde auf Anhieb zu einem renommierten Bläserchester. Und die Harmonie Salgesch erzielte in der Höchstkategorie des Eidgenössischen Musikfests in Interlaken ein hervorragendes Resultat.

Inzwischen hat Loretan den Dirigentenstab mit dem Wanderstab vertauscht. Wie es zu dem Sinneswandel kam? «Die Musik kann auch zum Käfig werden», sagt Loretan. «Ich wollte raus aus dem engen Milieu. Ich brauchte einen Ausgleich, wollte andere Leute kennen lernen.» Wer Loretan kennt, weiss: Da spricht kein Mitläufer. Keiner, der gängige Meinungen hinterher plappert und sich dem «courant normal» anpasst. Sondern vielmehr jemand, der quer denkt und gern neue Wege geht. «Ich schwimme nicht ungern gegen den Strom», gibt er unumwunden zu. «Das ist mein Charakter. Ich kann nicht anders.»

